

Auf die Schiene, fertig, los!

Nach zweijähriger Bauzeit nahm das Montan Terminal Kapfenberg Ende August seinen Betrieb auf. Damit wurde für die Umwelt und die steirische Wirtschaft ein wichtiger Schritt gesetzt: Die Betreiber peilen nämlich in Kooperation mit anderen Terminals die Erschließung neuer europäischer Märkte auf der Schiene an.

Mit eisernem Willen und dem festen Glauben an den Nutzen des Projektes haben Karl Thaller, Geschäftsführer der Montan Spedition, und Anton Egger, Geschäftsführer von Egger Transport, ihren Traum vom Montan Terminal Kapfenberg verwirklicht: Nach rekordverdächtigen zwei Jahren Bauzeit ging die Kombi-Anlage Ende August in Betrieb. Seither werden täglich hunderte Container von der Straße auf den umweltfreundlichen Transportweg Schiene verladen. Künftig wird man so pro Jahr rund 445.000 Tonnen CO₂ einsparen können.

Doch neben der Umwelt, profitiert auch die Region. Die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und die Einbindung in die transnationalen Eisenbahnnetze werten den Standort Kapfenberg deutlich auf. „Außerdem sichert das Montan Terminal Kapfenberg Arbeitsplätze im Einzugsgebiet und in der Anlage selbst werden rund 100 Menschen beschäftigt sein“, ergänzt Karl Thaller. Neben der Montan Spedition und Egger Transporte, die jeweils 50 Prozent an der Betriebsgesellschaft des Terminals, der Montan Terminal Kapfenberg GmbH, halten, wollen sich die Firmen TransSystems, Prosys und die Mürztaler Verkehrsgesellschaft ansiedeln. Und es wird noch weiter verhandelt: „Wir sprechen mit Paketlogistik-Unternehmen für die regionale Distribution kleinerer Stückgrößen sowie mit Spezialisten für die Abwicklung von Förderprojekten für uns und unsere Kunden.“

Zukunftsweisend

Angebahnt werden ferner Kooperationen



Ende August eröffnet das Montan Terminal Kapfenberg – es stellt eine wichtige Verbindung von der Straße auf die Schiene dar.

mit dem Terminal St. Michael und dem Cargo Center Graz. „Erste Schritte sind bereits getan. Eine elektronische Logistikplattform wurde in Zusammenarbeit mit den Terminals sowie der steirischen Landesregierung generiert und befindet sich derzeit im Probetrieb“, beschreibt Thomas Berger von der Montan Terminal Kapfenberg GmbH einen wichtigen Teil der Symbiose. Denn diese Plattform gewährleistet eine perfekte Kommunikation, um die bestehenden Ganzzugverbindungen – auch ins Ausland – auszu-

bauen. „Beispielsweise soll der Aufbau von Verbindungen nach Zagreb und Polen forciert werden“, meint Berger. „Vom Montan Terminal Kapfenberg aus werden wir ebenso neue Zugverbindungen nach Rumänien, Bulgarien, Norditalien und die Adriagebiete anpeilen“, erörtert Thaller. Die weiß-grüne Wirtschaft erfährt durch diese Anstrengungen jedenfalls eine deutliche Verbesserung der Verkehrs-Anknüpfung an ganz Europa. „Und die heimischen Terminals dienen dabei als unverzichtbare Drehscheibe“, ist Thaller überzeugt. Das Projekt Montan Terminal Kapfenberg ist somit nicht nur Standort erfolgreicher Firmen, sondern auch Stein des Anstoßes für aussichtsreiche wirtschaftliche Entwicklungen.

FAKTEN ZUM TERMINAL

Gesamtfläche: 60.000 Quadratmeter, davon 52.000 für den Containerumschlag und 8.000 für Büros, Lagerhalle und Werkstatt

Kapazität: aktuell 11.000 TEU (1 TEU = 1 Transporteinheit auf Basis 20 ft. Container), wird bis 2010 auf 37.000 TEU erweitert

Erweiterungsfläche: weitere 50.000 Quadratmeter stehen zur Verfügung

Verkehrsinfrastruktur: Anschlussbahn, die direkt von der Hochleistungsstrecke der ÖBB abzweigt; Weiche, die den Anschluss in zwei Schlepplgleise spaltet; sechs Containerlagerspuren und drei Containerladespuren; Gesamtlänge der Gleisanlage: 1.067 Meter.